

Zum Gedenken : Fluri Baetschi, Frauechilcha

Autor(en): **-d.**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **39 (1979-1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

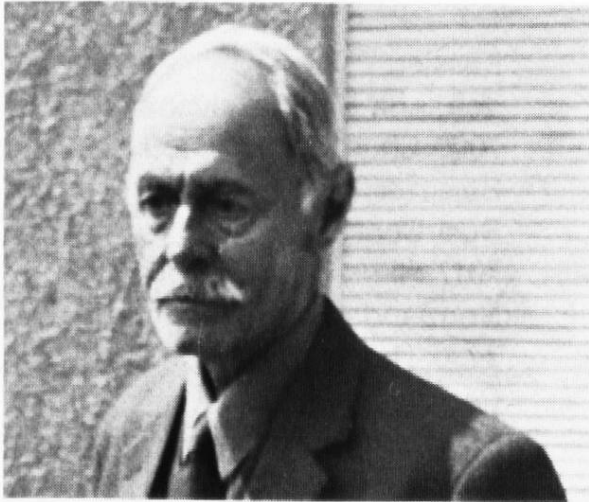
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken

Fluri Baetschi, Frauechilcha



Er ischt der eerscht va miine Fründle gsi und hed bis in ds Alter zu miinen beschte ghöörd. Wier hän enandre scho gehennd, vor as wr z Schuol sin. Aer ischt duo in der Sutzi dehäimed gsi und ich in der Siwelmatta.

Z Schuol ischt er zeerscht no zum aalte Leerer Ruodolf Schneeweli und dernaa z Baartli Cristoffel. Im häissen Herbscht 1911 hed er z Chur ds Exaame für di dritt Seminarklass glänzend bstande, und vier Jaar dernaa hän sch isch deren grosse Papiiri ggä — Patenti hed mu gsäid —, und druuf hed s ghäisse, wr siije jetz gschiib gnuog, wr söllen eswaa gä Schuol ha. Er ischt duo grad Chrieg gsi, und vil Leerer hän an di Grenz müesse. Fluri hed drum zeerscht daa und dert uusgholfe. Emaal es Summersch si wr beed zsämme dunna z Herisau Stellverträter gsi. Für e Winter oder zwäi hed er denn e Schuol bim Chlooschter ubernu, und dernaa hän sch nen dehäimed bir Frauechilcha an d Underschuol gweeld. Die hed er de fascht ununder-

broche gfüerd bis zur Pensionierig, und zwaar trüuw und gnau, grad esoo, wie s nisch das z Chur gezäiched ghan häi. D Chind häi nen gääre gha, und mu hed albig ghöörd, schi läärnen gaar guot bii mu. Bsunders druf gsin ischt er au, dass sch guot Davaasertüütsch rede. So hän sch nid ätta mit «Bliistift» gschribe, nuo mid «Riisblii».

I junge Jaare hed Fluri de Gwaggsne in der Singschuol — so hed mu dem Gmischte Chor gsäid — und bim Theaterspile gediened. Aemtli hed er käini gsuocht, aber wenn er de Naachpuure oder der Staafler Atzig as President ättes hälfen hed chönne, hed er s gäären getaa.

Anna 1932 hed er schich und schiiner Familja uf der Lengmatta es prächtigs Huus gebuuwe. Aer hed schiins Häimet gwäärched, dernäbed den Immi gluoged und vil, vil Jaar für den Biinezüchterverein es Waagvolch bsoorged und all Tag uufgschribe, was nöötig gsin ischt. Schii Frau, Margreth Conzett ab Cuntersch, hed vilmaal Zimmer an Gescht vermietet, an rächt Lüüt, waa albig gääre widrum cho si. Irje vier Chind hän alli en guotä Bruof läärne chönne und hän jetz alli äigni Familjä. — In de letschte Maaneten hed s Fluri schweer ghan und ischt starch geblaagetä gsi. Aber Margreth hed nen albig z trööschte gwisst und nen gaar geduldig und lieb gepfläged, und das hed mu di böösche Tagä vil erliichtred.

Der Maaler Kirchner ischt e Wiil Flurisch Naachpuur gsi, und denn hed er ne mid vier Chinde uf das bekannt Holzbild gnu, waa am Frauechilcher Schuolhuus z gseen ischt. Nid all Schuolmäischträ wäärden in deren eme Chunschtwäärch wiiterläbe, aber Fluri Baetschi, mii liebä Fründ, hed s verdiened. Gar vilre va schiine Schüeler wäärden dra verbiigaa und zuo mu uuflooge mid grossem Dank und aller Achtig. -d.